

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Cress- Stadt Plauen

Achter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Coblenz den 20 Jan.

Die in Paris befindlichen Abgeordneten unserer Stadt machen uns in ihren Berichten zu einem nahen Frieden Hoffnung; die Anstalten aber, welche die Franzosen treffen, sind noch immer sehr kriegerisch. Sie arbeiten ohnweit der Festung an der Ausführung eines Plans, der zu Deckung einer etwanigen Retirade abzugwecken scheint. Sollte wirklich ein neuer Feldzug statt haben, so ist das Elend, welches dem Lande bevorsteht, nicht abzusehen. Auf dem Hundsrück hat der Landmann die Frucht nicht mehr, welche zur Bestellung seiner Felder nöthig ist. Der Mangel an Lebensmitteln war bey der Armee so groß, daß der Soldat in 14 Tagen nur 6. H. 6. B. Brodt erhielt. Die Festung Ehrenbreitstein wird auf 6. Monat mit frischen Lebensmitteln versehen.

Vom Hundsrücken den 26. Jan.

Seit dem Waffenstillstand sind wir zwar die französischen Armeen los, allein unsere

ganze Gegend wird noch lange den Besuch derselben fühlen. Die übermäßigen Requisitionen, die überspannten Forderungen, die dabey gebrauchten Gewaltthätigkeiten sind über allen Begriff. Besonders hat der Viehstand vieles gelitten. Eine Armee von 40,000 Mann in einer Gegend, wie die unfrige, völlig zu unterhalten, zu speisen, zu tränken und zu kleiden, erfordert vieles, und doch mußte dieses alles vom armen Hundsrücker Bewohner geschehen. Das Zweybrückische Oberamt Castellaun mußte die Erfordernisse zur Tafel des Generals Jourdan für drey Tage mit 1061 fl. bezahlen, dem Oberamt Simern hat diese Tafel binnen 4. Wochen wenigstens 15000 fl. gekostet, und eben so gieng es dem Oberamt Kirchberg mit der Tafel des Generals Marseau. 10. 10. Der Verlust den die hiesige Gegend überhaupt durch die Franzosen erlitten hat, ist in 30. Jahren nicht zu ersetzen. Am härtesten sind die Aemter Simern, Kirchberg und Erarbach mitgenommen worden.

X

Brüß.